

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

drei Kompagnien I./Pi. 20 vom V. R.R., ferner wurde das bisher bei der Armeeteilung v. Stranz befindliche II./Ldw. 32 seinem Regimentsverbande im Abschnitt der 33. Inf.Div. wieder zugeführt. Mit diesem hochwillkommenen Kräftezuwachs konnte der Ausbau der Stellungen so gefördert werden, daß nichts mehr zu befürchten stand.

Die hohen Mannschaftsverluste des Korps wurden bald durch 6000 Ergänzungsmannschaften mehr als ausgeglichen. Der Reihe nach konnten ganze Regimenter jetzt zur Ruhe und Ausbildung zurückgezogen werden. Die IV. Bataillone wurden aufgelöst. Die vorderen Stellungen wurden künftig durch möglichst geringe Einheiten besetzt, weiter rückwärts lagen geschlossene Kompagnien, und ganze Bataillone fanden in Ortschaften außerhalb des Waldes verhältnismäßig ruhige Unterkunft. Eine planmäßige Förderung der Ausbildung der Truppen war auf diese Weise gleichzeitig ermöglicht.

Nach Erledigung der großen Kampfaufgaben blieben nur noch einige kleinere Stellungsberichtigungen übrig. General v. Mudra wollte diese mit Beginn des Herbstes abgeschlossen wissen, um dann die endgültigen Winterstellungen in Ruhe ausbauen zu können. Die dringendsten Teilaufgaben dieser Art waren die Befestigung des „Jägersacks“ am linken Flügel der 66. Brigade und die Wegnahme des Martin-Werkes vor der 54. Brigade. Ferner waren die Stellungen der 33. Inf.Div. auf der la Fille morte und Höhe 285 noch zu verbessern, da durch den Verlauf der am 13. Juli gewonnenen Linie noch immer nicht dem Feinde jede günstige Erdbeobachtung gegen die Barenner-Straße und die Gegend des Barricade Pav. verwehrt war. Als wichtigste und größte Kampfhandlung aber stand noch die weitere Zurückdrängung des Feindes beiderseits des Charmes-Baches bevor, wo die 86. Inf.Brig. das stark ausgebaute Werk Marie Thérèse auf dem Hubertusrücken und der linke Flügel der 27. Inf.Div. die Höhe 213, nördlich la Harazée, nehmen sollten. Den Feind gänzlich von den Hängen des nördlichen Biesme-Ufers zu vertreiben, war nicht beabsichtigt, da es zum Schutze gegen das feindliche Artilleriefeuer nur von Vorteil sein konnte, wenn die französischen Linien auf dem diesseitigen Hange noch in dichter Berührung mit den deutschen Linien blieben. Auch genügte der Besitz des oberen Teiles der nördlichen Hänge des Biesme-Tales, um die Benutzung der großen Talstraße durch die Franzosen zu verhindern. Damit war die sichere Beherrschung der Argonnen gewährleistet, und die deutsche Front im Gebirge konnte mit bedeutend geringeren Kräften als bisher gehalten werden.